

verzweifeln. Ich kann nie zugrunde gehen, solange ich noch einen Menschen sehe außer mir. Und ich glaube das Wort, das in der Bibel steht: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei.“

Mitmensch. Das ist es, was mich hält; was mich immer von neuem verführen wird zum Leben.

„Warum schlafen Sie denn nicht, Emma?“

Mir ist so.. so eigen ums Herz,

Eigen ums Herz..

Weiß nicht, wie mir geschieht..

Verlegen bin ich, aber Marie muß doch wissen, alles.. Sie hat mich doch gefragt.

„Marie, ich will Ihnen sagen, was es ist. Es ist ja das Einzige: Sie sind es. Sie sind da und, verstehen Sie mich recht: ich kann nicht untergehen. Sie lassen mich nicht versinken... Begreifen Sie? Sie sind es. Sie allein.“

Sie lächelt, so zaghaft, als wage sie noch nicht zu glauben.

„Ich bin es? Ach.. ja das wußte ich ja gar nicht. Ach, daß ich das nicht früher bemerkt habe.. Nicht? Das ist aber doch...“

„Ich hatte es wohl vergessen, daß Sie es sind. Ich mußte es sagen. Und begreifen Sie, Marie, wie ich Ihnen dankbar bin? Das ist es, was ich Ihnen sagen wollte. Sie sind.. Sie sind..“

Ich komme nicht weiter, komme nicht über dieses „Sie sind“ hinweg.